

Was tut sich bei Schacht Konrad?

Das Forum Industriekultur widmet sich dem Umbau der Anlage zu einem **Endlager für Atommüll**

Salzgitter. Das Forum Industriekultur setzt am Dienstag, 25. Juni, von 10 bis 14 Uhr seine Reihe „Industriekultur verführt“ am Schacht Konrad in Watensstedt fort. Die Anlage Konrad I über Tage und die Infostelle Konrad sind das Ziel. Der Grund: Schacht Konrad prägt das Gesicht der Region. Im Jahr 1965 wurde dort mit dem Erzbergbau begonnen, der jedoch bereits nach zehn Jahren wieder eingestellt wurde.

Nach einem langwierigen Genehmigungsverfahren ist seit 2002 der Umbau zum Endlager für schwach- und mittlerradioaktive Abfälle genehmigt. Der wird allerdings nicht nur von der Stadt und den benachbarten Kommunen abgelehnt, sondern vor allem von den Menschen vor Ort und zahlreichen Institutionen. Derzeit liegt ein Antrag des NABU und des BUND dem Umweltministerium vor, die Planfeststellung aufzuheben und damit den mehrere Milliarden Euro teuren Ausbau einzustellen, weil dieser die heutzutage üblichen technischen Ansprüche nicht erfüllt. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus.



Der Förderturm aus der Froschperspektive: Am 25. Juni können sich Interessierte über das Außengelände am Schacht Konrad führen lassen.

FOTO: FORUM INDUSTRIEKULTUR

der Dinge soll das Endlager Anfang der 2030er-Jahre in Betrieb gehen. Die Führung beginnt mit einem Besuch auf dem überläufigen Gelände der Schachtanlage Konrad I inklusive der Besichtigung der Kaue, des Fördergebäudes Nord, der Geologie und

Mehrfach war die geplante Eröffnung nach hinten geschoben worden. Nach derzeitigem Stand

der Dinge soll das Endlager Anfang der 2030er-Jahre in Betrieb gehen. Die Führung beginnt mit einem Besuch auf dem überläufigen Gelände der Schachtanlage Konrad I inklusive der Besichtigung der Kaue, des Fördergebäudes Nord, der Geologie und

der Dinge soll das Endlager Anfang der 2030er-Jahre in Betrieb gehen. Die Führung beginnt mit einem Besuch auf dem überläufigen Gelände der Schachtanlage Konrad I inklusive der Besichtigung der Kaue, des Fördergebäudes Nord, der Geologie und

Schachthalle sowie gegebenenfalls des Fördergebäudes Süd mit Trommelanlage. Eine Einfahrt in den Schacht ist momentan nicht möglich.

Nach einem Imbiss erfolgt die Überfahrt mit einem Bus zur Infostelle Konrad in Lebenstedt. Mitarbeiter führen die Gäste durch die Ausstellung zum Endlager Konrad. Zahlreiche Grafiken und Modelle tragen zum Verständnis des im Bau befindlichen Endlagers Konrad bei. Ein 360-Grad-Rundgang bietet mithilfe von VR-Brillen eine gute Möglichkeit, einen Eindruck von der Situation unter Tage zu gewinnen. Es wird Raum für neue Perspektiven, aber auch für eine kritische Diskussion geboten.

Eine Anmeldung ist notwendig bis zum 19. Juni um 20 Uhr. Das Mindestalter für die Teilnahme liegt bei 14 Jahren. Maximal 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind möglich. Die Leitung hat Michael Lohse. Informationen und Anmeldung online unter der Adresse <https://forum-industriekultur.de/veranstaltungen>.

Betrüger erbeuten Schmuck

Seniorin in Salzgitter mit Schockanruf hereingelegt: Polizei warnt vor fiesen Tricks

Salzgitter. Eine ältere Seniorin aus Lebenstedt ist Opfer eines sogenannten Schockanrufes geworden. Bei der Bewohnerin in der Graf-Stauffenberg-Straße klingelte am 16. Mai gegen 10.30

Uhr das Telefon. Am anderen Ende meldete sich eine angebliche Polizeibeamtin, die der Dame mitteilte, dass deren Tochter in einen Verkehrsunfall verwickelt sei, bei dem eine Person zu

Tode gekommen wäre. Für eine Kautions müsse sie der Polizei entsprechendes Bargeld übergeben.

Da die Geschädigte lediglich Schmuck im Hause hätte, wurde sie schließlich zur Übergabe dieser Wertstücke aufgefordert. Die Frau sammelte ihren Schmuck zusammen und reichte diesen einem Gauner, der bereits auf der Straße auf sie gewartet hatte und sich als Polizist ausgab. Der Mann soll 1,80 Meter groß und schlank sein, er hatte dunkle kurze Haare, sprach hochdeutsch und trug eine blaue Jeans sowie einen dunklen Pullover.

„Es entstand ein Schaden in einer niedrigen fünfstelligen Höhe“, teilt die Polizei mit. Sie wiederholt eindringlich ihre Warnhinweise. „Bitte händigen Sie niemals Schmuck, Geld und andere hochwertige Dinge an Fremde aus“, heißt es in einer Mitteilung. „Wenn Sie einen solchen Schockanruf erhalten, sprechen Sie immer unverzüglich mit Personen Ihres Vertrauens oder mit der örtlichen Polizei. Die Polizei wird Sie niemals telefonisch kontaktieren, um eine solche Schocknachricht zu übermitteln.“



Aufgepasst, wenn das Telefon klingelt: Die Polizei in Salzgitter warnt vor betrügerischen Schockanrufen.

FOTO: RWE

Täter dreht Wasserhähne auf

Ein Trickbetrug durch einen vorgetäuschten Wasserschaden ereignete sich in der Graf-Moltke-Straße am 7. Mai gegen 10.30 Uhr. Der Täter verschaffte sich unter dem Vorwand, die Wasserleitung überprüfen zu wollen, den widerrechtlichen Zugang in die Wohnung einer Seniorin. Er drehte mehrere Wasserhähne auf und bat die Geschädigte, in ihrem Badezimmer auf weitere Anweisungen zu warten. Dann durchsuchte der Mann das Schlaf-

zimmer nach Wertgegenständen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass sich ein weiterer Täter in einem günstigen Moment den Zutritt in die Räume verschafft hatte. Es wurden mehrere tausend Euro Bargeld und Schmuck entwendet. Der etwa 1,90 Meter große Mann soll 30 Jahre alt sein. Er sprach ohne Akzent, ist stämmig und trug graue Arbeitskleidung. Hinweise nimmt die Polizei Salzgitter unter Telefon (05341) 1897-0 entgegen.



WAZ-Autopilot

Der VW-Wochenüberblick als Newsletter

Jetzt kostenlos unter [WAZ-online.de/autopilot](https://waz-online.de/autopilot) anmelden oder einfach den QR-Code scannen!

